

# Mitteldeutschland

## Carlen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 99

©Veröffentlichung Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große  
Brauhausstr. 16/17 · Fernr. 2731. Druck-Anstalt:  
Sachsenzeitung. Am Tage des Monats (Sachsenzeitung)  
beschränkt Anrecht auf Vervielfältigung

Halle (S.), Dienstag, den 28. April 1936

Wochensatz 1,25 Mark und  
2,25 Mark, Zuluftgebühr, durch die Post 2,20 Mark  
ohne Zustellgebühr · Mitteldeutsche Halbesche  
monatlich 30 Pf. · Anzeigenpreis nach Verträge

Einzelpreis 15 Pf.

# 95 Prozent in der SS.

Der Jahrgang 1926 eingegliedert / Das Geburtstagsgeschenk der deutschen Jugend an den Führer

Als Höhepunkt der Woche des Deutschen Jungvolks im Gebiet Mitteldeutschland am Montagvormittag auf den Abteilungen in Köln-Denz eine Besichtigung des Jungvolks Köln durch den Stellvertreter des Reichsjugendführers, Stabsführer Hartmann Lau-

erbacher, statt. Ueber 13 000 Kölner Pimpfe waren angetreten. Stabsführer Lauterbacher schritt in Begleitung von Gauleiter Staatsrat Zerboven, von Gauleiter Staatsrat Große und Gebietsführer Wallweg die Front ab und hielt dann an die Jugend eine Ansprache.

vollen Aufruf an die Wehrpresse und besagte sie, sie möge alles tun, um zu vermeiden, daß Abteilungen durch die schrecklichen Kriegsmittel der Italiener vernichtet werde.

### Widerstand an der Südfrent

In der Gadenfront leistet die Armee des Ras Mafabis und des Zirkengenerals Wehbi Pascha tapferen Widerstand. Die neue Graziani-Offensive ist jetzt vor der stark ausgebauten Kassabanch-Stellung ins Zuden geraten. Seit Mitte voriger Woche wird um Kassabanch ein mörderischer Kampf geführt. Obwohl den Italienern die Lieberflügelung dieser 80 Kilometer breiten abessinischen Stellung gelangt ist und die motorisierte Brigade des Generals Vittorio Valle bereits im Rücken der Abessinier steht, wird Kassabanch noch immer mit größter Zähigkeit verteidigt. Einen wichtigen Erfolg haben die Italiener mit der Ertötung von Somantel erzielt, das im Pasanatal, etwa 30 Kilometer südlich von Kassabanch, gelegen ist. Drei Tör vor Wehbi Pascha, dem Dardanellenverteidiger des Weltkrieges, zu einem starken Vorrück ausgeht worden, bei dessen Eroberung die Truppen des Generals Brusci etwa 40 Prozent ihrer Effektive verloren haben sollen, vor allem durch die abessinischen Scharfschützen, die aus Höhlen und von Bäumen herab aus dann noch auf die ankommenden italienischen Truppen schossen, als die abessinischen Maschinengewehrer von Fliegerbomben und Granaten längst zusammengebrochen waren.

England lieferte Dum-Dum-Geschosse' Scharier italienischer Pflanzengriff. Morisbau Badoglio meldet, daß über 2000 Hülsen von abessinischen Dumdumgeschossen aufgefunden worden seien. Von 100 italie-

Er betonte, daß im gesamten Reich am 28. April 800 000 deutsche Jungen in das Jungvolk eingetreten seien. Das seien etwa 95 v. H. des Jahrganges 1926, an dem der Appell zum Eintritt gerichtet war. Das sei das Geburtstagsgeschenk des Jungvolks im Jahre 1926 an den Führer gewesen. Ehrfurcht vor der großen Vergangenheit und der großen Gegenwart, tapfer, einsehbar und vor allem treu zum Führer Adolf Hitler werde diese junge Mannschaft in Zukunft streben.

Dienstpflicht im Wehrmacht- und Arbeitsdienst. Er stellt ausdrücklich fest, daß die Wehrpflicht zur Wehrmacht von Übungen durch die Verordnung über die Einberufungsübungen in der Wehrmacht vom 25. November 1935 besonders geregelt ist. Auch die hinsichtlich der im öffentlichen Dienst beschäftigten Angeestellten und Arbeiter getroffenen Sonderregelungen werden durch den neuen Erlass nicht berührt.

Anschließend begab sich der Stellvertreter des Reichsjugendführers mit den Ehrenämtern, zu denen sich auch der Kölner Regierungspräsident Diels gefügte, zum Opernhaus, wo er den Vorbeimarsch der 13 000 Kölner Pimpfe abnahm.

### 64 alte Kämpfer in München

Bierundsechzig alte Kämpfer der NSDAP, te zwei aus jedem Gau, waren im Rahmen der Adolf-Hitler-Freizeitabende für 14 Tage im Reichsjugendführer, Bürgermeister Tempel und mehrere Ratsherren empfangen die Gäste im großen Nationalsaal. Jeder von ihnen erhielt Aufmerksamkeiten sowie ein künstlerisch ausgeschattetes Heft über die Hauptstadt der Wehrmacht. Die alten Kämpfer werden zum vierzigsten Tage lang die Schwestern Münchens und seiner Umgebung besuchen und die Freizeitleisten des 1. Mai im Traditionsraum miterleben können.

### Wehrmacht-Verorgungsamwärter

Durch eine Verordnung der zuständigen Minister wird festgestellt, daß den Versorgungsamwärttern der Wehrmacht, die über die jährliche Dienstverpflichtung als Soldat zurüchthalten oder entlassen worden sind, die Soldaten wieder eingestuft worden sind, die über 13 Jahre hinausgehende Dienstzeit in der Wehrmacht auf das Befolungsdieneralter in der Anstellungsgruppe angedreht wird, wenn und soweit ihre planmäßige Anstellung im Vergleich zu anderen Beamten der gleichen Gruppe nachweislich verzögert worden ist. Das allgemeine Beamtenalter für diese Versorgungsamwärter ist so festzusetzen, daß sie durch eine infolge der militärischen Dienstleistung notwendig gewordene spätere Einstellung und Anstellung im Beamtendienst Nachteile nicht erleiden. Die Verordnung gilt auch für die Versorgungsamwärter, die schon vor dem 1. April 1936 aus der Wehrmacht ausgeschieden sind, inwieweit als die 13 Jahre übergreifende Dienstzeit in die Zeit nach dem 16. März 1935 fällt.

### Beurlaubung von Beamten zum Wehrdienst

Der vor einigen Tagen veröffentlichte Erlass des Reichs- und Preussischen Innenministers über die Beurlaubung von Beamten zur Wehrmacht des Wehr- und Arbeitsdienstes hat vielfach die irrtümliche Auffassung hervorgerufen, als ob die Beamten auch für Urlaube nur unter Vorfall der Wehrmacht beurlaubt würden. Tatsächlich bezieht sich der Erlass nur auf die Erfüllung der aktiven

nischen Verwundeten wären 120 von solchen Geschossen getroffen worden. Das entsprechende Demoisematerial werde dem Vorkriegsstand zugeleitet werden.

Das „Giornale d'Italia“ knüpft daran einen sehr scharfen Kommentar, in dem die Besichtigung wiederholt wird, daß englische Munitionsfabriken diese Dumdumgeschosse bis in die letzten Monate nach Abessinien geliefert hätten.

### Lebt der Negus?

Nach neueren, bisher unüberprüften Gerüchten ist der Negus heimlich nach Addis Abeba zurückgekehrt, um von hier aus den Widerstand zu organisieren.

# Zusammenfassung der Rohstoff- und Devisenfragen unter Ministerpräsident Göring

Amlich wird mitgeteilt: Da bei der Bearbeitung der die Rohstoffe und Devisen betreffenden Fragen zahlreiche staatliche und parteiliche Stellen zusammenwirken müssen, hat der Führer und Reichskanzler den preussischen Ministerpräsidenten mit der Prüfung und Anordnung aller erforderlichen Maßnahmen beauftragt. Ministerpräsident Generaloberst Göring kann hierzu alle staatlichen und parteilichen Stellen anrufen und anweisen. Er kann sich von den zuständigen Reichsministern unterstützen und nötigenfalls vertreten lassen.

im Jahre angefaßt. Das bedeutet, daß der Walfang von Deutschland nicht betrieben wurde und vollkommen in Händen des Auslandes lag, einen Devisenverlust, den wir früher vielleicht ertragen konnten, der aber heute sehr schwer ins Gewicht fällt.

Der Aufbau einer deutschen Walfangflotte ist im Gange. Die Düsseldorfster Firma

Das Aufmarschplan zum 1. Mai für Halle veröffentlichten wir im Innern des Blattes

Genfel & Co. läßt bereits einen 12 000-Ton-Dampfer in ein Walfangschiff umbauen, und von der Firma Nau in Neuch wurde der Neubau eines Fangschiffes in Größe von 20 000 Tonnen in Auftrag gegeben. Das Schiff ist so modern ausgerüstet, daß es an einem Tage 50 000 Doppelzentner Wale zu Öl und Fleischmehl zu verarbeiten imstande ist. Es wird als Walfangunterstützung auf Fahrt geben und von neun Fangbooten geringerer Tonnage begleitet sein.

Prinzregent Paul von Jugoslawien feiert heute seinen 43. Geburtstag.

### Deutscher Walfang beginnt

Der Walfang auf dem Atlantik ist in den letzten Jahren stark gestiegen, und besonders Deutschland hat einen immer wachsenden Verbrauch zu verzeichnen. Vor dem Kriege wurde das, beim Walfang gewonnene Öl in erster Linie von der Tschadit verwandt. Nach dem Weltkriege als auch als Rohstoff für Seife und mehr und mehr gebraucht, und der Bedarf also an ein Vielfaches stieg. Einer Erfindung, deren Wert auf der Hand liegt, gelang es, das im Walfal enthaltene Fett mit chemischen Mitteln zu einem Gewebe zu verarbeiten, das wegen seiner Weichheit für die deutsche Fetterzeugung sehr wichtig geworden ist. Von der Walfalgewinnung, die in den letzten Jahren sich auf jährlich etwa 400 000 Tonnen belief, hat Deutschland ungefähr bis 200 000 Ton-

# „Der Negus und seine Garde sind tot“

## Italienische Flugblätter über Abessinien Hauptstadt abgeworfen

Die am Montagvormittag über Addis Abeba abgeworfenen italienischen Flugblätter enthalten einen Aufruf der obersten italienischen Herrschaft an die abessinische Bevölkerung, die von Marschalch Badoglio gezeichnet ist. In diesem Aufruf heißt es u. a.:

„Mit Hilfe Gottes werde ich in Addis Abeba eintreffen. Der Kaiser und die Soldaten seiner ersten Armee sind tot. Auch die von ihm an die Front geführten Gasarmeen sind vernichtet. Die Städte Gondar, Socota und Deffa sind von uns eingenommen. Wir sind Herren von Daden und werden in einigen Tagen in Barrar ziehen.“

Dann heißt es in den Flugblättern weiter: „Ich will nicht, daß das christliche abessinische Volk vernichtet wird. Wir bringen Frieden und Zivilisation.“ An die Mahnung, kein Blut untereinander an die abessinischen Krieger, den Kampf einzustellen und in die Heimat zurückzukehren. Zum Schluß heißt es in dem Aufruf: „Versorgt keine Straßen und laßt keine Armee keinen Widerstand entgegen. Wir wollen weder Euer Leben noch Euer

### Entnützung in Addis Abeba

Die Tochter des Negus sprach zur Presse. Obwohl von der abessinischen Polizei sofort eifrig nach den Flugblättern gefahndet wurde, zeigte sich überall in der Bevölkerung die Wirkung des italienischen Aufrufs. Tiefe Gefühlsregung herrscht vor allem über die Behauptung, daß der Negus nicht mehr am Leben sei.

Prinzessin Sahal, die 17jährige Tochter des Negus, die in Europa erzogen wurde und seit der Fronttreue ihres Vaters zu seinem Sprecher wurde, hat die in Addis Abeba weilenden ausländischen Pressevertreter zu sich geladen. Sie erklärte in einem weichen Arbeitsfittel und erklärte, daß sie nur für einen Augenblick ihre Arbeit in der Werkstatt unterbreiten wollte, in der Gasmasken für die Verteidigung der Hauptstadt hergestellt würden. Die Prinzessin richtete einen temperament-





Statt besonderer Anzeige.

Nach dem Willen Gottes, des Allmächtigen, verschied am Sonntag, dem 26. April 1936, an den Folgen eines Reitunfalls in Halle, Heilanstalt Weidenplan, mein heißgeliebter und einziger Sohn, unser geliebtes Väterchen, unser lieber Neffe, Vetter und Onkel, der

Rittergutsbesitzer

**Karl-Ludwig Nette**

Leutnant d. R. a. D. im 2. Hann.-Dragoner-Regiment Nr. 16 im Alter von 38 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

**Josefine Nette, geb. Bothe.**

Beesenstedt, den 27. April 1936.

Die Beisetzung findet vom Trauerhause in Beesenstedt aus statt, am Donnerstag, dem 30. April, 13.30 Uhr.

Plötzlich und unerwartet verschied am 26. April unser hochverehrter Chef

Herr Rittergutsbesitzer

**Karl-Ludwig Nette**

Beesenstedt.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen, aufrichtigen und wohlwollenden Herrn, der nur das Beste für seine Beamten und seine Gefolgschaftsmitglieder getan hat. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Die Beamten und Gefolgschaftsmitglieder der Gutsverwaltung Beesenstedt.

Am Sonntag entschlief an den Folgen eines Unfalls unser hochverehrter Chef, der

Rittergutsbesitzer

**Karl-Ludwig Nette.**

Der Verstorbene war uns stets ein gütiger Herr, dessen wohlwollenden Wirken für uns ihm ein ehrendes Andenken sichert.

Das Hauspersonal des Rittergutes Beesenstedt.

Gestern früh entschlief nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Verbandsrevisor und Abteilungsleiter I. R.

**Karl August Dietzel**

im 62. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Anna Dietzel.**

Halle a. S., Rothenstr. 6, den 28. April 1936. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 30. April, 13.30 Uhr, von der kleinen Kapelle des Tier- und Hundezooausgangs aus statt.

Familien-Drucksachen

schnell, sauber und preiswert

Otto - Kende Druckerei Halle (S.)

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Helga Ingeborg Brömer**  
**Heinz Haack**  
 April 1936  
 Rön Halle (S.)

Geburt  
 Verlobt  
 Verheiratet  
 Bekannt  
 sagt man's durch „S.-Z.“

*fruchtbar laktogen Emmentaler*  
  
**Lissauer Käse**

**Hämorrhoiden**  
 sind lästig. Eine einzige der **Größtproben**, welche wir versenden, um Ideen von der Wirkung unseres **Anuvalin** zu überzeugen, wird Ihnen schon neue Lebensfreude geben. Verlangen Sie noch heute eine Probe umsonst und portofrei von **Anuvalin**, Berlin SW 61, Anteilung 50.

**Köstlich**  
 wird der Schlaf Dir schmecken  
**schlafst Du unter Paris-Decken.**  
  
**Stepp-Decken** mit Kunstseiden- oder Satinbezug mit Luftwollfüllung . . . . . M. 12.50 14.50 16.50 17.50 mit Wollfüllung . . . . . M. 18.50 24.50 28.50 29.50 mit weißer Schafwollfüllung M. 29.50 33. - 36.50 39. -  
**Daunen-Decken** mit prachtvoller Daunenfüllung . . . . . M. 37. - 42. - 49. - 56. - 63. - mit Satinbezug . . . . . M. 45. - 52. - 56. - 61. -  
**Ueberschlag-Laken** mit Kissensbezug . . . . . M. 6.20 8.40 10.85 12.50  
**Um- und Aufarbeitung von Stepp- u. Daunendecken** in eigenen Werkstätten sehr preiswert  
 Ehestandsdarlehen und Kinderhilfsbeiträge werden in Zahlung genommen.  
 Halle (Saale) Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 3 Mon. vom Markt

**Achtung, Hausfrauen!**  
 Haben Sie schon einen neuen Gas- oder Elektroherd? Alle Modelle wieder lieferbar. Bis 30. 4. keine Anzahlung bei Rückgabe eines alten Kochers oder Herdes  
**Werke der Stadt Halle A.-G.**  
 Fernsprecher 273 01

Drei LLOYD-  
**Nordkap**  
 Fahrten  
 mit Dampfer „STUTTGART“ 26.6-12.7. 13.-19.7. 1.-17.8. Fahrpreise von RM 270,- an. Mindestp.n. Maßgabe vorhanden.  
 Auskunft und Prospekte durch **Lloydreisebüro H. Müller** Halle (Saale), Leipziger Str. 46 (gegenüber dem Ritterhaus)

Schwache Nerven bedingen vorzeitiges Altern und geringe Leistungsfähigkeit und körperliche Anstrengung  
**Kolan-Gigant**® werden Sie sich jeder Jungling fühlen, der Erfolg wird Sie überraschen. 250 Dankschreiben liegen bei mir vor. So schreibt z. B. Herr Jos. Reschmann, Burgberg i. Allg., am 17. 4. 36: „Die Leute können über meine Frische, Temperament, Können-Gigant, an das beste Mittel, den Menschen jung zu machen.“ Herr Schar, Bremen, Hünster, 19. schreibt: „Fühle mich so kräftig, als wenn ich in den besten Jahren wäre.“ Bestellen Sie heute noch eine Probe-Dose, anreichend für 1 Monat, z. Preis von RM. 1.50 in Marken, 4 baches Quantum RM. 5,- auswärts, 38 Pfg. Porto per Nachnahme (vorwärts) Leichthin-Zusatz RM. 2.50, hier RM. 2,-. W.H.H. DIEBOLD-STUTTGART a.S. Königsstr. 16. Garantie-Zurücknahme 4. angeler. Dose b. Nichterfolg.

**Bruchleidende**  
 tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte **Spranzband D.R.P. 542187** kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingte Zuverlässigkeit. Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder)  
 am Donnerstag, 30. April, in itale Hotel Weiskarten (Bahnhof) von 2-6 Uhr  
 Der Erfinder und alleinige Hersteller: **Hermann Spranz, Unterkochen** (Württemberg)

**Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle.**  
 Die Aktionäre der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei zu Halle werden hierdurch zu der am **Mittwoch, dem 20. Mai 1936, Mittags 12 Uhr**, im Geschäftslokal der Gesellschaft stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.  
 Tagesordnung:  
 1. Geschäftsbericht, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1935;  
 2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates;  
 3. Wahlen zum Aufsichtsrat;  
 4. Wahl eines Wirtschaftsprüfers.  
 Die Aktionäre, die an dieser Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien mit einem doppelten Nennwertverzeichnis oder einen den Vorschriften des § 23 unserer Satzungen entsprechenden Hinterlegungsschein spätestens am dritten Werktage vor der Generalversammlung, also am 16. Mai 1936 und zwar bis zum Ende der Schalterkassenstunden, bei der Gesellschaft, hier, dem Halleschen Bankverein von Kaulsch, Kaempf & Co., hier, bei der Dresdner Bank, Berlin, oder deren Filiale in Halle oder bei den in § 23 unserer Satzungen bezeichneten Stellen zu hinterlegen.  
 Halle, den 27. April 1936.  
 Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Dr. Keil.

**Familien-Drucksachen**  
 schnell, sauber und preiswert  
**Otto-Bendel-Druckerei**  
 Halle (Saale)

**Impregnierter Juwel-Seiden-Mantel** edelster für Auto und Straße, leicht und elegant, für jede Figur, auch für starke Damen, von 45,- bis 60,- Mark  
**Kostüme und Mäntel** fertig am Lager oder nach Maß. Riesen-Stoffauswahl edelster Qualität billig.  
**August Göbel,** Talamstr. 1, II. Etg. am Hallmarkt.

**Schweineleber 88 Pf.**  
**Kohlsleber 115 Pf.**  
**Schweine-Schnitzel 105 Pf.**  
**la Cabler 28 Pf.**  
**A.K.-Bratwurst 78 Pf.**  
**Pökel-Rippchen 78 Pf.**  
**A. Knäusel** Butter, Wurst, Fleischwaren.

**Lesst die Saale-Zeitung**  
 Verlangen Sie bei Bedarf unseren Kostenanschlag bzw. Vertreterbesuch  
**OTTO HENDEL DRUCKEREI HALLE (SAALE)**  
 Gr. Brauhausstraße 16/17 Fernruf: Samm.-Nr. 27431

**Eine gute Drucksache**  
 ist der beste Repräsentant des Unternehmens  
**OTTO HENDEL DRUCKEREI HALLE (SAALE)**  
 Gr. Brauhausstraße 16/17 Fernruf: Samm.-Nr. 27431

**HUTH'S Hausmarke**  
 Aus unserem vielseitigen Lager **Hüthhalter und Korsetts** haben wir unter der Bezeichnung **Hausmarke** einen besonders vorteilhaften kunstseidenen **Atlas-Mieder** gutschitzend, mit zwei seitlichen Gummitellen zum Preise von nur **Mk. 3.25** in Weiten von 66 bis 80 cm hervorr.  
**A. Huth & Co.**  
 Halle-S., Große Steinstraße, Markt

**Familiennachrichten**  
 (Aus Zeitungsanzeigen und nach Familienangaben.)  
**Gezobten:**  
 Emil Benedikt - Karl Aug. Diezel, 62 Jahre. - Paul Stell, 44 Jahre. **Ammerbrot:**  
 Minna Andres geb. Jakob. **Hilfsleistungen:**  
 Walter Borsdorff, 48 J. **Bernburg-Döbel:**  
 Franz Geißler, 52 Jahre. **Bernburg:**  
 Carl Trambow, 78 Jahre. **Döbel:**  
 Bernhard Krug. **Giebelen:**  
 Minna Bohnert geb. Rodmann, 67 Jahre. **Hellin:**  
 Anna Möbius, 81 Jahre. **Hilfsleistungen:**  
 Richard Meinas, 71 Jahre **Wulfen:**  
 Annemarie Wiefelke, 10 J. **Zeit:**  
 Franz Weber, 64 Jahre. - Annale Elisabeth geb. Stein.

**Undeutlich gedruckte Interessante**  
 Nach einer Reichsgerichtsentscheidung braucht für Hebräer in einer Anzeige, welche infolge unleserlich und undeutlich gedruckten Manuskriptes enthalten sind, **keinerlei Erlaubnis** gefordert zu werden, - als Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Manuskripten, welche man einer Zeitung zufendet, **undeutlich gedruckte** gefordert sein müssen, „Saale-Zeitung“

**Familien-Anzeiger**  
 werden schnell und sauber ausgeführt  
**Otto Gantel-Anzeiger**

**Gulf Stream Volk!**  
 Werde Mitglied der NSV



# 9 414 Fahrzeuge führen über die Autobahn

## In einer Stunde waren es 314 / Man blickt von der Brücke hinunter wie auf einen Fluß

Einige von den besten und pfiffigsten Gallenern haben schon am vergangenen Sonntag erkannt, daß wir ein neues Ziel für Sonntagsmotoring-Ausflüge haben. Ein längerer Spaziergang zu den Tribünen der Autobahn nämlich! Wir haben wieder einmal allerhand Glück gehabt und können uns freuen, daß an der Strecke Halle-Weipzig so beinahe jeden Kilometer eine Brücke kommt. Die meisten dieser Brücken führen über die Autobahn, auf Feldwegen, auf kleinen Verbindungsstraßen zwischen Dörfern und auf größeren Straßen kann man diese Brücken bequem erreichen und dann von oben auf die endlos rollende Autobahn herunterschauen. Das ist wohl das Beste, was man tun kann, wie auf einer Hochbrücke zu stehen und auf die Dampfer und Schiffe zu blicken. Wohl daß hier alles viel, viel schneller fährt, und daß wir mehr zu sehen ist! Es haben an den Brücken ganze Familien verbracht. Der Verkehr zu zählen. Natürlich gab es verschiedene Ergebnisse und auch die unterschiedliche Einstellung (du zählst die Motorräder, du alle anderen, ich alle kleinen Autos) half da nicht. Denn zu den Zeiten, wo Hauptverkehr war (am Sonntagmorgen), hat man man nicht zählen, die man selber nicht zählen wollte! Und doch müssen sie getimt haben. Wer da auf 600 oder gar noch mehr Kraftfahrzeuge in einer der Hauptverkehrsstunden gekommen ist, der hat sich nicht verärgert! Der Verkehr auf der Autobahn hat nämlich eine amtliche Zählung veranstaltet. In der Zeit von Sonntagabend 18 Uhr bis Sonntag 24 Uhr, also innerhalb 30 Stunden, haben an Kraftwagen und Kraftfahrzeugen über die Autobahn Halle-Weipzig 9 414, auf die Strecke nachweislich ist der Verkehr (einschl.) umgerechnet macht das durchschnittlich 314 Fahrzeuge!

### Schon sauer mein Lieber?

Autobahnfahren will offenbar gelernt sein! Es hat zwar überall in den Zeitungen geheißen, man hat es den Kraftfahrern klar gemacht, aber wie alles, so will eben auch dies gelernt sein! Schon bei der Auffahrt bei Halle-Weipzig fängt es an. Man hat vom „Meeblatt“ gehört und sagt sich: „Nur immer rechts fahren, dann fährt du schon richtig!“ Also fährt der Mann, der von Hohenturm kommt, gleich rechts ab, hinauf auf die Autobahn und — sieht natürlich auf der linken Fahrbahn! Er muß umdrehen und zurückfahren, unter der Brücke hindurch und nun erst rechts ab. Auf der Strecke hat er dann Zeit, sich klarzumachen, daß bei Halle-Weipzig nur ein halbes „Meeblatt“ liegt! Denn wer von Halle nach Weipzig will, der muß erst die Fernstraße Halle-Berlin von rechts nach links freuen, links abbiegen und auf die Autobahn von links hinauffahren, um auf die rechte Fahrbahn zu gelangen. Ebenso muß es auch der, der von Hohenturm kommt, die Abfahrt der Autobahn erst freuen, ehe er an die Auffahrt kommt! Dafür haben es die, die von Weipzig kommen, dann besser. Wenn sie nach Halle wollen, bleiben sie rechts, nur immer rechts! Es ist gar nicht schwer — wenn man sich an Ort und Stelle in aller Ruhe mal anschaut! Freilich, breit hinunter mit seinem Fahrzeug darf man sich nicht, denn Halten ist auf der Autobahn verboten! Also nicht halten, weiterfahren, immer weiterfahren, eine



Einige von den vielen, die die Bahn erbaut haben. (Bild: Billhardt.)

Bahn ist keine Straße — freilich auch mit Benutzung fahren, denn eine Nebenbahn ist die Autobahn auch nicht, und wer es so treibt, wie ein eifriger Autofahrer und Kraftfahrzeugfahrer am Sonntag, dem geht es wie ihnen. Er bleibt nämlich mit selbstgefahrenen Rollen glatt liegen und alles, was an ihm vorbeibraust, winkt ihm fröhlich zu und ruft „Schon sauer?“ (Sauer, das heißt, der Motor ist überanrentet worden, er ist zu heiß geworden und der Stößel hat sich selbstgefahren. Hat man Glück, wird er von selber wieder frei, wenn die Maschine abkühlt; hat man aber Pech, kosten die wenigen Minuten Glück im Tempo eine Masse Geld...)

### Autobahnfahren muß gelernt sein

Rechts auf der Bahn liegen zwei Fahrbahnen, drüben auf der anderen Seite liegen auch zwei. Zwischen den beiden Fahrbahnen hüben und denen drüben läuft je ein breites schwarzes Band, das die Bahnen deutlich sichtbar trennt. Der Kraftfahrzeug, der bei Regen den Kopf ganz tief herunterdrückt, damit er kein Gesicht schätze und dabei immer auf den schwarzen Streifen aufpaßt, daß dieser hier links von ihm bleibt, der hat recht. Er braucht nicht blickt am Horizont zu fahren, denn die rechte Fahrbahn gehört ihm ja. (Er muß nur mal hochblicken, damit er bei solchem „Blindfahren“ nicht unversehens einem anderen hinten auffährt!) Der Kraftwagen aber, der recht breitbeinig und großbürtig (wie schon doch die alten Worte auf diese neue Sache passen) so fährt, daß seine Räder rechts und links des schwarzen Streifens bleiben, der hat durchaus unrecht! Denn er benutzt zwei Fahrbahnen und dazu hat er kein Recht! Die stehen ihm nicht zu. Aber auch das wird sich alles bald lernen. Die Selbstbeherrschung der Kraftfahrer, wenn sie auch manchmal recht hart ist und mit einem gehörig Donnerwetter sehr laut und rauß klingt, wird das alles schon in Ordnung bringen. Außerdem sorgt ja der Bahnschutz dafür, daß sie alle „Autobahn-Fahren“ lernen!

### Züchtig vor Mal Streifenlenk!

Dieser Bahnschutz ist überhaupt eine feine Sache! Die große Wache der Bahnpolizei-Autobahn liegt bei Halle-Weipzig, am Anfangspunkt der Bahn. Ein schmuckes Häuschen ist hier errichtet, mit großen Fenstern, die einen Überblick über eine lange Strecke der Bahn erlauben. (In Streifenmengen ist in der Autobahn, die mit eingebaut ist, untergebracht, und täglich viermal fährt von hier

aus eine Streife die gesamte Bahn ab. Außer den regelmäßigen Streifenfahrten werden noch besondere Streifen eingeleitet, die ganz überraschend über die Bahn kontrollieren.

### Western war der erste Mann

Mis wir uns dieses Häuschens gestern anschauen, war gerade der erste Mann auf der Autobahn! Jeneits der Weipziger Brücke war ein einmündiger Mann ein Vieh in Brand geraten. Der Streifenmengen fuhr im Nu hinaus und sicherte die Strecke. Die Doppelfahrbahn erlaubte es, den Verkehr in Richtung Weipzig, die ja ganz unberührt von dem Vieh, was da auf der anderen Seite geschah, ungehindert weiterrollen zu lassen und den Verkehr von Weipzig ebenso glatt um den festliegenden Wagen herumzulenken. Die Arbeit wurden auf die Straße geleitet, der Schaden

gehoben und dann konnte die Reise weitergehen! Dieser Streifenmengen führt Waffler, Del, Benzin, Werkzeuge, Feuerlöscher, kurzum alles ständig bei sich. Die Bahnschutzbeamten — sie tragen über dem Helmstreifen „Bahnpolizei“ — noch einen grünen Streifen mit der goldenen Aufsicht „Autobahn“ — leisten aber nicht nur alle erforderliche Hilfe, sie nehmen auch den „Zustand“ genau auf und so wurde denn gestern eine geringe Beschädigung der Fahrbahnbede festgestellt. Die wird natürlich sofort beseitigt, so unbedeutend sie auch ist. Denn die Autobahn, unser „autos Stiel“, wird natürlich gebohrt und gepflastert! R.W.B.

### Der Stellvertreter des Führers in Halle

In den geliebten Spätabendstunden durchfuhr auf der Reise nach München der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, in Begleitung seiner Gattin die Gassstraße. Zu dem kurzen Aufenthalt auf dem Bahnhof in Halle hatten sich neben dem Bahnhofsstellvertreter Tesche, Brigadeführer Saufe, Kaufhausleiter Richter, Polizeipräsident Zahn sowie Gaupressenleiter Flohr eingefunden. 234 Uhr verließ der Stellvertreter des Führers Halle.

### Kinderbeihilfen für Kinderreiche

Ein Bescheid des Reichsfinanzministers. Der Präsident des Landesfinanzamtes Dresden hatte dem Reichsfinanzminister in einem Einzelgalle berichtet, daß sich zur Zeit unter den wohlhabendsten Antragstellern für die Kinderreichen-Beihilfen auch noch Wohlgenossen befinden, die sich nicht rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat einsetzen und hat um Entschädigung gebeten, ob in diesen Fällen stets eine Beihilfe gewährt werden soll. Der Reichsfinanzminister hat mitgeteilt, daß sich eine grundsätzliche Entscheidung über die Frage hinsichtlich des politischen Verhaltens solcher Antragsteller nicht im Augenblick erheben wird. Verlangt werden müsse mitbedenken, daß die Antragsteller, denen mit den Kinderbeihilfen vom Staat ein Geschenk gemacht werde, diesen Staat nicht bekämpfen und sich auch vor der Wählerübernahme nicht in führender Stellung bei der kommunikativen Partei oder deren Gliederungen betätigen haben.

## Liegewagen III. Klasse bis nach Basel

### Verbesserungen im Sommerfahrplan der Reichsbahn 1936 für Halle

Der Verkehr mit Westfalen und Schleswig-Holstein ist vom 15. Mai 1936 in sofern verbessert worden, als die D 183/34 Dresden-Halle-Bismar durchgehende Wagen Dresden-Weipzig-Kiel führen, so daß jetzt von Halle eine Verbindung mit diesen Städten ohne Umfragen besteht. (Ab Halle 16.58 nach Kiel, an Halle 11.57). Auch die Speifewagen, die in diesen Tagen im Winter nur bis Magdeburg verkehrten, werden bis Kiel durchgeführt. Der Dresden-Bismarer Zugteil mit unmittelbarem Anschluß in Bad Kleinen nach Barmen, Halle, Straßburg und Emden fährt jetzt wie bisher weiter. Der im Sommer vom 17. Juni bis 30. August verkehrende Waberkelzug (Straßburg und Barmen) Halle-Weipzig verkehrt jetzt zweimal später als bisher und trifft in Halle jetzt erst 18.18 Uhr ein. Die weitere Lage dieses Zuges ermöglicht jedoch in Straßburg einen unmittelbaren Anschluß vom E 9 von den Wägenbädern (ab Sonntag 9.25). Die Ferienreisenden von diesen Bädern brauchen also in Zukunft nicht mehr den Weg über Berlin mit dem lästigen Umsteigen vom Eiteliner zum Anhalter Bahnhof zu nehmen.

Auf der Strecke Berlin-Halle-Frankfurt a. M.-Basel führen die Reich-D-Züge 1/2 Berlin-Basel Liegewagen dritter Klasse und es ist sehr zu begrüßen, daß der Stoff immer

gestellte Wunsch Erfüllung gefunden hat, von Halle aus nicht nur, wie bisher auf der Strecke nach München, sondern auch für die wichtige Verbindung nach Frankfurt a. M., Baden, Schweiz diese Wagen zur Verfügung zu haben. Die Liegewagen werden bis Karlsruhe durchgeführt, so daß sie also auch über Frankfurt a. M. hinaus benutzbar gemacht werden können. Ihre Fahrzeiten sind: 0.14 ab Halle an 4.58; 5.42 an Frankfurt ab 22.51; 7.56 an Karlsruhe ab 20.12.

Bei dem starken Verkehr, den die Liegewagen im allgemeinen zu Laden pflegen, empfiehlt es sich, Beisitzern möglichst vordere in den Reichsbüros oder am Bahnhof zu bestellen.

### Das Wetter von morgen?

#### Wettervorhersage der Reichswehretienstelle Berlin, Ausgabert Magdeburg

Wettervorhersage für Mittwoch: Meist schwache Westbewegung. Trocken, im ganzen heiter. Am Tage ziemlich warm. Für Donnerstag: Wenig Veränderung wahrscheinlich.

## Wasserstände von heute!

Staat	W. F.	W. F.	Elbe	W. F.	
Grochütz	+28	+3	Aussig	+28	+0.31
Trotha	+28	+2.42	Dresden	+28	+1.06
Breizburg	+28	+2.51	Torgau	+28	+1.32
Calbe O.-P.	+28	+1.74	Wittenberg	+28	+2.03
Calbe U.-P.	+28	+3.34	Roßlau	+28	+2.01
Ortenburg	+28	+3.33	Aken	+28	+2.28
			Barby	+28	+2.33
			Magdeburg	+28	+1.86
Havel			Tangermünde	+28	+2.0
Brandeb. O.	+28	+4.10	Wittenberg	+28	+2.02
Brandeb. U.	+28	+2.18	Lenzen	+28	+2.05
Rathenow O.	+28	+2.52	Dahme	+28	+2.12
Rathenow U.	+28	+1.72	Döbmitz	+28	+2.12
Havelberg	+28	+1.74	Dachau	+27	+3.01

# In das richtige Format gebracht

und neopolygonbunnen im Pfützmann  
Hannoblock aufsalbst im großhollen

## Juno-Mischung

zum nirsigpouktionn Oufsmou, dem nair  
spis Jofezjusfustn im Junin aufsmou  
aufspisbeolann Juno-Pouifur somerlann

### Aus gutem Grund ist Juno rund!

Rund ist das Richtige

Juno  
6 Stück 20 x 8









# Die Meister der Zukunft im edlen Weltstreit

## Rönnen und Fähigkeiten mußten beruflich, politisch, theoretisch und weltanschaulich bewiesen werden

Der Leiter der Gaupresse- und Propagandaabteilung Halle-Merzburg für den Reichsbereichsamt für die Reichsarbeit, Herr Dr. ...

Der große Tag war gekommen, an dem die besten der schaffenden deutschen Jugend nun hier in Königsberg zur ...

### Ehre jeder Hand voll Schweiß

erfüllen. So geht an die Arbeit! Mit dem Jungarbeiterleiter, ...

Selten ist wohl Gelegenheit gegeben, die Vielfalt der einzelnen Berufe und dazu die verschiedenen Stämme und Völkern ...

### Gau Halle-Merzburg an der Arbeit

Im Verlaufe unserer Besichtigung trafen wir hin und wieder Kameraden und Kameradinnen aus unserem Gau Halle-Merzburg. ...

Die einzelnen Reichsbetriebsgemeinschaften: Jungen: Eisen und Metall (3), ...

Reichsleiter vor dem Führer gehalten haben. Wir ließen uns von ihnen ...

### Sportlicher Weltkampf und Volksumwandel

Der Sonntag sah die Teilnehmer dann bei der sportlichen Prüfung. ...

Die Unterhaltung der Zuschauer ...

# Jugenderziehung außerhalb der Schule

## Tagung der staatlichen Kreisjugendwerke des Regierungsbezirkes Merzburg

Merzburg. Unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Dr. Sommer fand im großen Sitzungssaal der Regierung ...

Er ging dann auf die verschiedenen Wirkungsbereiche des Staates bei der Erziehung der Jugend ein ...

Im Mittelpunkt der Tagung stand die staatsökonomische Förderung der Jugendpflegearbeit in den Gemeinden. ...

Rafen" vor, und die 33 zeigte neben einem Weltkriegen von ...

Die theoretischen und weltanschaulichen Arbeiten wurden von den ...

### Zahrt durch das offrenhliche Land

Der Dienstag, der als Tag der Bewertung und Siegereverenzung ...

die Hitler-Jugend und die von Schule, Hitler-Jugend, Reichsjugend für ...

Weiter wurden die vorbereiteten Arbeiten für das ...

reichlich Gelegenheit geboten, das Land ...

### Lesst die Zeitung!

Auch im Sommer ist sie wichtig. Der krausförmige Landesbauernführer ...

Das kann und darf kein deutlicher Volksgenosse ...

Es ist im übrigen aber auch unpraktisch, im Sommer ...

Was die angebotene schenke Zeit betrifft, so ist ein solcher Einwand ...



Jahr jedes Wetter, jedes Leder. Pilo mit dem Pilopeter

doch nicht die Geschichte von der Ausführung eines falschen Rezeptes zu erzählen.

„Weil ich mich schäme.“

„Aber warum schämen Sie sich denn? Was man er hat, das ist doch kein Grund, sich zu schämen.“

„Das sagen Sie, Herr Rechtsanwalt.“

„Aber ich will mit meinen etwas wässrigeren Augen, Sie hatten vor, ...“

„Das sagen Sie, Herr Rechtsanwalt. Aber —“

„Er wandte den Kopf, sah auf einen Mann ...“

„Aber, er verbeugte sich, mit fräulichen ...“

„Aber, er verbeugte sich, mit fräulichen ...“

Sie das gelangt? Also hatte der Junge Fußmann doch recht, als er um 10 Uhr dreißig ...

„Aber ich me.“

„Aber ich me.“

„Aber, er verbeugte sich, mit fräulichen ...“

ist ja — wie soll man denn da arbeiten, Beder?“

„Aber ich me.“

„Aber, er verbeugte sich, mit fräulichen ...“

„A, glauben mich man, Herr Rechtsanwalt,“ sagte Beder ...

„Aber ich me.“

„Aber, er verbeugte sich, mit fräulichen ...“

Dr. Paul Sethe:

# Im Banne der grauen Eminenz

## EIN ZEITBILD AUS DER REGIERUNG WILHELM II.

Copyright by President-Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart

(13. Fortsetzung)

Der Kaiser sagt nur sehr ernst: „Ich habe nur den Wunsch, daß mein Volk begreift, daß ich nichts um meiner selbst willen tue, daß ich immer bemüht bin, innerhalb der Verfassung zu bleiben und meinem Volke so zu helfen, wie es nicht der das Geßelpfad ab, aber den Ernst verliert er den ganzen Abend nicht mehr.“

### Siderlens Sturz

Es ist des Kaisers Verhängnis, daß die weichen Seiten (Einwände) seines Lebens solche Einflüsse werden. Als er am folgenden Abend inmitten der großen Gesellschaft von Hofleuten und Diplomaten sitzt, vermag er bereits hell und unbefangenen zu lachen, als wäre nichts gewesen.

Den Mittelpunkt der Gesellschaft bildet heute wie oft in den letzten Jahren nicht Eulenburg, auch nicht der geistreiche Witom, der jetzt als aufmerksamer Beobachter am Flügel lehnt, sondern Alfred von Siderlen, Minister, General in Koppenhagen, dem Kaiser durch Weltkenntnis, politische Begabung und heiteres Gesprächsinterale gleichermäÙ empfangen.

„Siderlen fragt man ihn, wie es eigentlich im Gang seiner Laufbahn in Koppenhagen gewesen sei, als Siderlen noch Negationsrat war, und als die von Deutschfeinden ausgehende Volkswelle sich gegen die Angehörigen der Oberbehörde zusammenrotete. Siderlen gibt Siderlens Bericht. „Siderlen Sie, einer Augenblicke war mir da doch Schamraug summe, als ich in meine Straße einbog und da vor dem Haus, in dem ich wohnte, die aufgeregten Leute sah. Aber dann dachte ich: „Ich doch mal so, was da eigentlich los ist!“ Nun mußten Sie wissen, daß ich im zweiten Stockwerk und partiell der Sauerstrasse wohnte. Nun frage ich die Leute: „Was ist denn hier eigentlich los?“ Da brüllten die: „Hier im Hause wohnt einer von der deutschen Oberbehörde, den wollen wir jetzt die Fenster einsteinein!“ „Surrat!“ brüllte ich auch, und ichon nehmte ich den ersten Stein und schmeiÙte ihn — wohin? — natürlich in die Fenster des Hauses mirs. Die Menge ist ganz begeistert und hilft mir werfen, und nach fünf Minuten waren alle Fenster von dem Hausmeister entfernt. Da waren die Leute zufrieden und gingen ab. Im anderen Morgen habe ich

dem Hauswirt seine Fenster besaÙt. Nun stellen Sie sich bloÙ vor, die Menschen hätten mir die Fenster eingeschmissen! Ich war doch exterritorial, nicht wahr, und das wäre für die bänische Regierung turbarlich peinlich gewesen, und da hätte sie sich entschuldigen müssen, und ein Schaden wäre doch immer zu begleichen. Mit einem gutgeleiteten Steinwurf habe ich das verhindert. Gratias, was?“ Und mit fröhlicher Gestik, die der ein Stück ordentliches Selbstbewußtsein nicht fehlt, stellt er sich eine neue Zigarre an.

Der Kaiser trahnt und ist glänzender Laune. Er liebt es, wenn seine Diplomaten gegenständigartig und wispig sind.

Radendentlich steht Herr von Witom in der Ecke und runzelt die Stirn. Mit Unbehagen sieht er, wie beglückter der Kaiser ist. Der Siderlen ist ein gefährlicher Witzler! Der muß weg!

Herr von Witom verliert, seine Ainen auf zu legen. Im Herbst, als Siderlen wieder in Koppenhagen ist, wird der Kaiser aufmerksam gemacht, daß allerlei Gerüchte über die Nordlandreisen umlaufen, daß böhnische Siderle über die Teilnehmer gemacht werden.

Der Kaiser, empört, will den Siderlens wissen. Man bittet ihn um Erlaubnis, die Korrespondenz Siderlens öffnen zu dürfen. Der Versuch gelint (was Witom vorher schon wußte). Ein Jahr später ist Herr von Siderlen kein Bismarck, aber ein nicht anfänger Diplomat und mit groÙen Ausfichten auf die Oberbehörde nach Bismarck verbannt. Vergessens lüßt ihn Siderlen zu halten, der aufstrebende Talente immer fördert, wenn sie etwas können. Der kaiserlichen Ungnade ist auch der mächtige Oberminister machtlos. In Bismarcks Welt Siderlens ein Jahre auf dem kleinen Planeten und gerichtet sich den Kopf, wer ihn schürt hat. Dem Irdischen entspricht er erh. als er nach mehr als einem Jahrzehnt nun endlich in schimmer Lage des Reiches Staatssekretär wird und nun alle Zusammenhänge drücken kann. Jetzt schreibt er müde an seine Freunde: „Der Witom ist doch noch ein schimmerer, als ich ahnte.“ Am selben Tag erhält er einen Brief des Reichsfanzlers (nun a. D.) von Witom: „Sie wissen, wie hoch ich stets Ihre unerschütterliche Arbeitskraft. Ihre große politische Beschäftigung schätzte. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und Gede.“

So vergiftet von Faltschheit ist die Luft, in der in diesen Jahren die deutschen Geschäfte gelint werden.

### Ein Bild des Verhängnisses

Januar 1899 in Berlin. Am Arbeits-tische des Staatssekretärs des Auswärtigen plaudern Herr von Witom und sein Freund Philipp Eulenburg über ihre täglichen Sorgen. Während Witom trau, aufgeregtheit, mit heller Haut und blauen Augen an den Schrank gelehnt steht, ein Bild des Selbstbewußtseins und der Lebenskraft, der verkörperte Erfolg, ist die schmerzliche des Freundes fast zusammengeklungen im Seel, und in dem müde gewordenen Gesicht zeigen sich manche Falten. Eulenburg beginnt all zu werden. Er ist nicht mehr ganz gesund. Dazu quält es ihn, daß sein Einfluß auf den Kaiser schwindet.

„Du weißt, Varnhard, warum mich Seine Majestät aus Wien wieder für ein paar Tage hierhergerufen hat. Ich soll ihm raten. Aber wird er dann den Rat auch befolgen? Ich werde immer verwirrt, je mehr ich die Mitteilungen von Hofleuten und Hofbedienten mit den Meinungen des Reiches verfolge. Alle gleich. Eins ist sicher: Alle ohne Ausnahme übertrieben, niemand ist wirklich maßbräutig. Und das Fazit? Ich will es dir sagen: mein ganzer enger politischer Verkehr sinkt. Mit einer einzigen Ausnahme, nämlich deiner Person.“ Herr von Witom lächelt ganz leise, und der Freund vermag das ironische Aufblitzen in den Augen nicht zu sehen — „sollt mir die frische und reine Luft. Man muß mich mir ganz übel. Wie soll ich weiterleben in dieser Atmosphäre?“

Witoms Stimmung ist ganz warm und treuer, als er leicht antwortet: „Nicht wahr, ich begreife am besten, wie dir summt ist. Wenn mich der Dienst nicht rief — gerne bring' ich wahrhaftig nicht dieses Opfer, das ein Leben in dieser Luft bedeutet. Wie verpölet diese Luft ist, davon habe ich noch in den letzten Tagen wieder einen Beweis erhalten. Geht mir nicht die Frage, daß es dich betrifft. Törichte Erzählungen von früher, kaum der Rede wert. Aber mander kann in ihnen doch eine Waffe gegen dich sehen. Doch warum regen wir uns darüber auf? Es ist ja doch alles Ding!“

Eulenburg ist bei den letzten Worten freudlos geworden. Seine Augen glänzen unnatürlich, seine Stimme ist ganz rau, als er leht hervorbricht: „Was ist los? Heraus mit der Sprache! Ich will alles wissen, was es auch immer ist!“

Herr von Witom prüdt sich noch ein wenig, bis er schließlich aufstehend bestimmt: „Nun also, wenn du es wirklich wissen willst.“ Ich habe färslich in den Akten festgehalten, daß es da ein Schriftstück gibt, das sich „Protokoll über eine Unterredung des Reichsfanzlers Siderlens mit dem Reichsfanzler Eulenburg“ nennt, und in dem folgendes steht: „Da färslich dem H. R. Reichsfanzler Siderlens, daß er einmal in Wien das Ober-

eines Expreßers geworden (seht und deshalb finanzielle Sorgen hätte). Irigendbin demselben Subjekt hätte Witom bekommen, daß du früher einmal mit homosexuellen Kreisen in Verbindung getanden hätte, und da...“

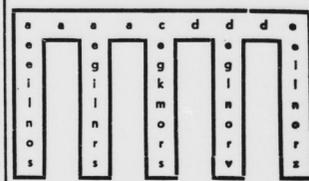
Ein erlitteter Satz läßt Witom mitten im Satz abbrechen. Eulenburg macht den Eindruck eines idyllischen Heures. Auf seinem Gesicht wucheln Rote und BläÙe fieberhaft, sein Atem geht höflich, und seine Sprache ist rammelnd: „Und ihr — a l a u t e ihr denn ein Wort davon?“

„Wie ein lebender Auffreier klingt die Frage. Witom spricht noch wärmer und ganz beglückt. „Aber natürlich denkt niemand daran, auch nur eine Silbe zu glauben.“ (Fortsetzung folgt.)

### Ein Hase verteilt Ohrleigen

Ein Vorfall, der stark nach Jägerlein riecht, wird aus Samperdorf bei Steinau (Oder) berichtet. Ein Bauer hatte zur Selbstbestellung auf einem Hund, einen Dackel, mitgenommen, der sich die Zeit mit einer kleinen Hasenlad vertrieb. Allem Aufen zum Trost jagte der Dackel hinter zwei Hasen her, die es aber nicht fonderlich eilig zu haben schienen. Plötzlich — der Bauer trau seiner Augen kaum — machte der größere Hase kehrt und griff den Hund an, der, nachdem er von dem Hasen einige kräftige Ohrleigen bekommen hatte, heulend die Flucht ergriff.

### Botanisches Kammerstück



Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die FäÙe bezeichnen:

1. Herbststume, 2. wörschende FäÙe, 3. immergrüne FäÙe, 4. wörschende Gartenstume, 5. Frühlingsstume.

Der Rücken des Kammes ergibt einen Blütenstempel.

### Anweisung unseres getragenen Telegamm-Kästchens

Bei, Bukett, London, Honolulu, Hawaii, Cuba, Leberer, Doris, Expre, Riaz, Jernberg, Baltian, Hols, Omen, Duitl — Witom, Hannover, die Prinzessin von Witt“ (geb. 20. April 1866).

**Stadttheater Halle**  
Heute, Dienstag, 20 bis gegen 23½ Uhr  
**Peer Gynt**  
von Ibsen  
Nachdichtung von D. Eckart  
Mittwoch, 20 bis gegen 23 Uhr  
**Ball der Nationen**  
GroÙe Ausstattung — Operette  
von F. Raymond.

**Ufa**  
Nur noch bis einsch. Donnerstag  
**Der Ufa-Film**  
**SchloÙ BogelöÙ**  
nach dem Roman von Rudolph Stratz

**Alte Promenade**  
Carola Hohn - Hans Stutz  
Ein eindrucksvoller Film von Kampf und Liebe, von Schuld und Sühne, voll packender Geschehnisse und packender Ereignisse!  
Täglich: 4.00 6.30 8.15 Uhr

**Wintergarten**  
Tanz-Kaffee  
Täglich Tanz u. Kabarett  
Heute bis 4 Uhr!

**Betriebs-Ausflüge**  
Am Sonntag, den 3. Mai, in die  
Bismarck-Gedächtnis-Station  
Halle-Steinbock III, Kl. 1 B, II, Kl. 1, 30 RM.  
Halle-Colonie III, Kl. 90 Pf., II, Kl. 1, 20 RM.  
Sonstige Zugverbindungen:  
Halle-Köthen ab 11.49, 15.05, 19.09,  
Köthen ab 12.15, 15.27, 18.50, 19.23,  
Halle-Köthen ab 12.15, 15.27, 18.50, 19.23,  
Köthen ab 12.15, 15.27, 18.50, 19.23.

**RITTERHAUS Lichtspiele**  
**Ab morgen Mittwoch**  
Ein fröhliches Ereignis  
Stunden goldigen Humors  
wie sie ihnen in dieser  
Stimmung von Spitzenreihen großen  
Formates  
noch nicht geboten  
wurden.

Hier sind sie:  
**Leo Slezak**  
**Richard Romanowsky**  
**Hans Moser** mit der bezubermenden  
**Friedel Czepa**

**Konfetti**  
Musik: Robert Stolz.  
Lassen Sie sich gefangen nehmen von dem Wirbel toller Einfälle.  
**Stürme der Heiterkeit**  
durch das Haus bei den Immer wieder neuen  
Ueberraschungen und feinen Pointen der drei Lachknoten  
**Jeder kommt auf seine Kosten**  
Ein interessantes Delrogramm und die aktuelle Bavarla-  
Wochenschau  
Werktags: 4.00 6.15 8.30 Sonntags: 2.30 4.00 6.15 8.30

**Café Bauer**  
Morgen, Mittwoch, den 29. April 1936  
**GroÙe Abschiedsfeier**  
der allseitig beliebten ungarischen Kapelle  
**Josef Tökés**

**Rechtsberatung in Zivil- und Strafsachen**  
Auskunft kostenlos. — **Morsburger Straße 3**

**Rundfunk am Mittwoch**  
Leipzig  
Wellenlänge 329

**Deutschlandsender**  
Wellenlänge 1571

**Warum denn weinen**  
wenn man auseinandergeht? Jedes  
lange Mädchen und jede Hausfrau  
will einmal heiraten...  
Man sucht durch die Kleinanzeige  
in der Saale-Zeitung eine neue  
Stütze und ist schnell getraut, denn  
die S.-Z. vermittelt erahrungsgemäÙ  
hervorragende Kräfte

**Aufwärts 32289**  
Hamann, Klugitz, 71  
Stadt u. Fernfahrten

**6. D. 6.**  
Der Rettungs-  
anfer aus Geib  
vergegenwärtigt  
ist die „Saale-31a“  
Raum veröffent-  
licht, auch einten  
aus, fien  
Angebote ein.

**H. Rudi** Das preiswerte  
Hackmesser Bier- u. Spelzhaus  
Wendische 1. spezial. 4. Lager. Pechner-Grün

**Achtung!**  
Zur Baumbilte am 1. Mai und  
Sonntag, dem 3. Mai im Cloch-  
witzter Grund „Sonnhütte“  
ladet ein  
**Hermann Valdig und Fran**

**Warum denn weinen**  
wenn man auseinandergeht? Jedes  
lange Mädchen und jede Hausfrau  
will einmal heiraten...  
Man sucht durch die Kleinanzeige  
in der Saale-Zeitung eine neue  
Stütze und ist schnell getraut, denn  
die S.-Z. vermittelt erahrungsgemäÙ  
hervorragende Kräfte





